

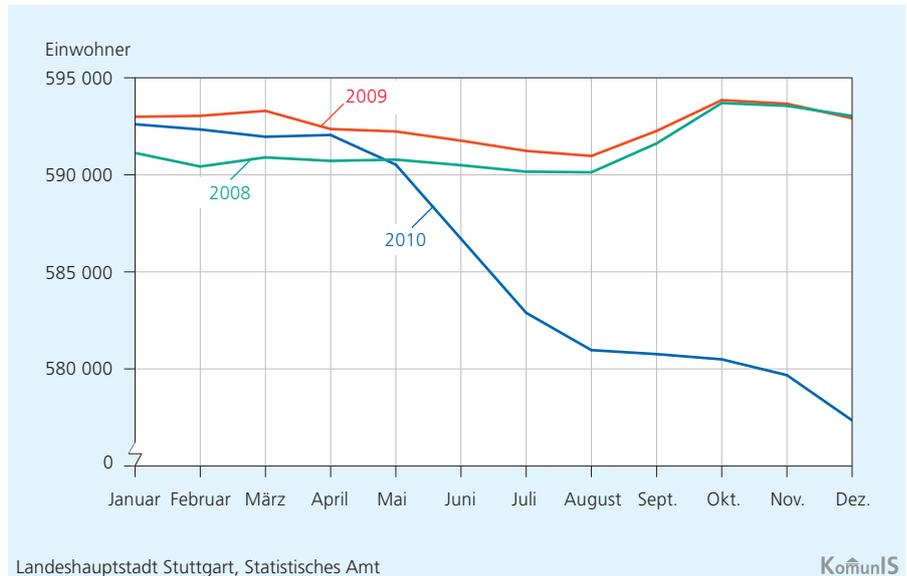
## Die Einwohnerentwicklung Stuttgarts im Jahr 2010: Zweitwohnungssteuer und Geburtenüberschuss

Ansgar Schmitz-Veltin

Die Entwicklung der Einwohnerzahl Stuttgarts im Jahr 2010 war geprägt von der bevorstehenden Einführung der Zweitwohnungssteuer zum 1. Januar 2011: Zwischen Ende April und Ende Juni 2010 wurden von der Stadtkämmerei 36 974 Informationsschreiben verschickt, mit denen die Inhaber von Zweitwohnungen über die Einführung der Steuer informiert wurden. In Folge kam es im großen Stil zu Abmeldungen von Nebenwohnungen. Zwischen April und Dezember 2010 sank die Zahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Einwohner von über 31 000 auf gut 11 000. In Folge dieser Entwicklung ging auch die Zahl der wohnberechtigten Einwohner von 592 915 zum Jahresanfang auf 577 353 zum Jahresende (vgl. Tabelle 1) zurück. Damit war die Zahl der wohnberechtigten Einwohner so niedrig wie zuletzt in den 1950er-Jahren.

Die durch die große Anzahl von Abmeldungen hervorgerufenen

Abbildung 1: Einwohnerentwicklung (Wohnberechtigte) im Jahresverlauf 2008 bis 2010



Veränderungen der Einwohnerzahl zeigen sich deutlich in der monatlichen Dynamik (vgl. Abbildung 1). Während die Einwohnerkurven der Jahre 2008 und 2009 vergleichsweise

konstant verlaufen und in den Monaten September und Oktober in Folge des beginnenden Studien- und Ausbildungsjahres leicht ansteigen, zeigt die Kurve für 2010 einen rasanten

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung in Stuttgart 2010

Bestand und Bewegungen im Fortschreibungszeitraum	Wohnberechtigte Einwohner			Einwohner (Hauptwohnung)		
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt
Einwohnerstand 1. Januar 2010	467 807	125 108	592 915	438 549	122 911	561 460
<b>Natürliche Einwohnerentwicklung</b>						
Lebendgeborene	4 567	1 240	5 807	4 567	1 240	5 807
Sterbefälle	5 016	499	5 515	4 874	494	5 368
Saldo	- 449	+ 741	+ 292	- 307	+ 746	+ 439
<b>Wanderungen/An- und Abmeldungen</b>						
Zuzug	25 734	16 067	41 801	27 831	16 137	43 968
Wegzug	41 981	15 674	57 655	25 226	14 691	39 917
Saldo	- 16 247	+ 393	- 15 854	+ 2 605	+ 1 446	+ 4 051
<b>Staatsangehörigkeitsänderungen</b>						
Ausländer zu Deutschen	+ 2 537	- 2 537	-	+ 2 488	- 2 488	-
Deutsche zu Ausländern	- 114	+ 114	-	- 109	+ 109	-
Saldo Staatsangehörigkeitsänderungen	+ 2 423	- 2 423	-	+ 2 379	- 2 379	-
<b>Saldo insgesamt</b>	<b>- 14 273</b>	<b>- 1 289</b>	<b>- 15 562</b>	<b>+ 4 677</b>	<b>- 187</b>	<b>+ 4 490</b>
Einwohnerstand 31. Dezember 2010	453 534	123 819	577 353	443 226	122 724	565 950

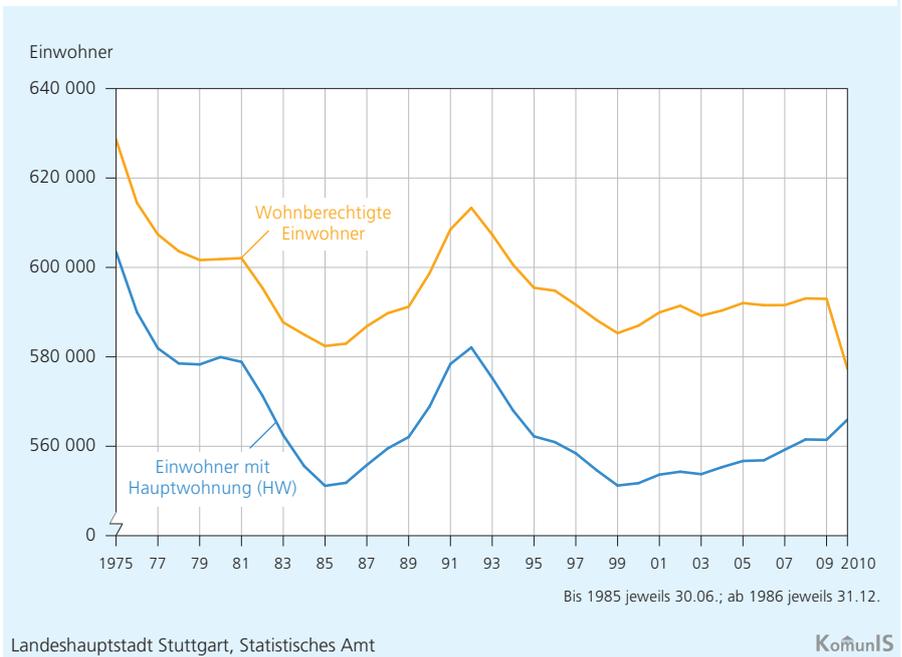
Einwohnerückgang unmittelbar nach dem Versand der Informationsschreiben sowie im Dezember, nachdem die Stadtkämmerei die ersten Steuererklärungen an Zweitwohnungsinhaber verschickt hatte. Inwieweit es sich bei den im Jahr 2010 realisierten Abmeldungen um tatsächliche Abmeldungen handelte oder um Registerbereinigungen, weil sich Personen beispielsweise nicht darüber bewusst waren, dass sie (noch) mit Nebenwohnung in Stuttgart gemeldet waren, lässt sich aus den Daten nicht exakt ablesen. Allerdings weisen die Reaktionen der Angesprochenen gegenüber der Stadtkämmerei darauf hin, dass ein Großteil der zwischen Mai und August realisierten Abmeldungen als Registerbereinigungen zu interpretieren sind.

### Zunahme der Einwohner mit Hauptwohnsitz

Betrachtet man statt der Zahl der Wohnberechtigten die Zahl der Einwohner am Ort der Hauptwohnung, so zeigt sich für das Jahr 2010 eine positive Entwicklung: Am 31.12.2010 waren 4490 mehr Einwohner mit Hauptwohnung in Stuttgart gemeldet als zum Jahresbeginn, die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnung lag bei 565 950. Damit setzte sich der seit dem Jahr 2000 zu beobachtende ansteigende Trend weiter fort (vgl. Abbildung 2). Die Hauptwohnungsbevölkerung stieg seitdem um rund 14 000 an, zum Jahresende 2010 lag sie auf einem ähnlich hohen Wert wie zuletzt Mitte der 1990er-Jahre. Allerdings ist die starke Zunahme der Einwohner am Ort der Hauptwohnung im Jahr 2010 ebenfalls auf die Einführung der Zweitwohnungssteuer zurückzuführen, da zum Teil bestehende Nebenwohnungen in Hauptwohnungen umgewidmet wurden und es so zu einem Anstieg der Hauptwohnungsbevölkerung kam.

Die Altersstruktur der Einwohner (vgl. Abbildung 3) hat sich auch im Jahr 2010 kaum verändert. Das Durchschnittsalter der Stuttgarter Einwohner liegt konstant bei 42,1 Jahren. Auch der Anteil der unter 18-Jährigen liegt mit 15,5 Prozent stabil auf Vor-

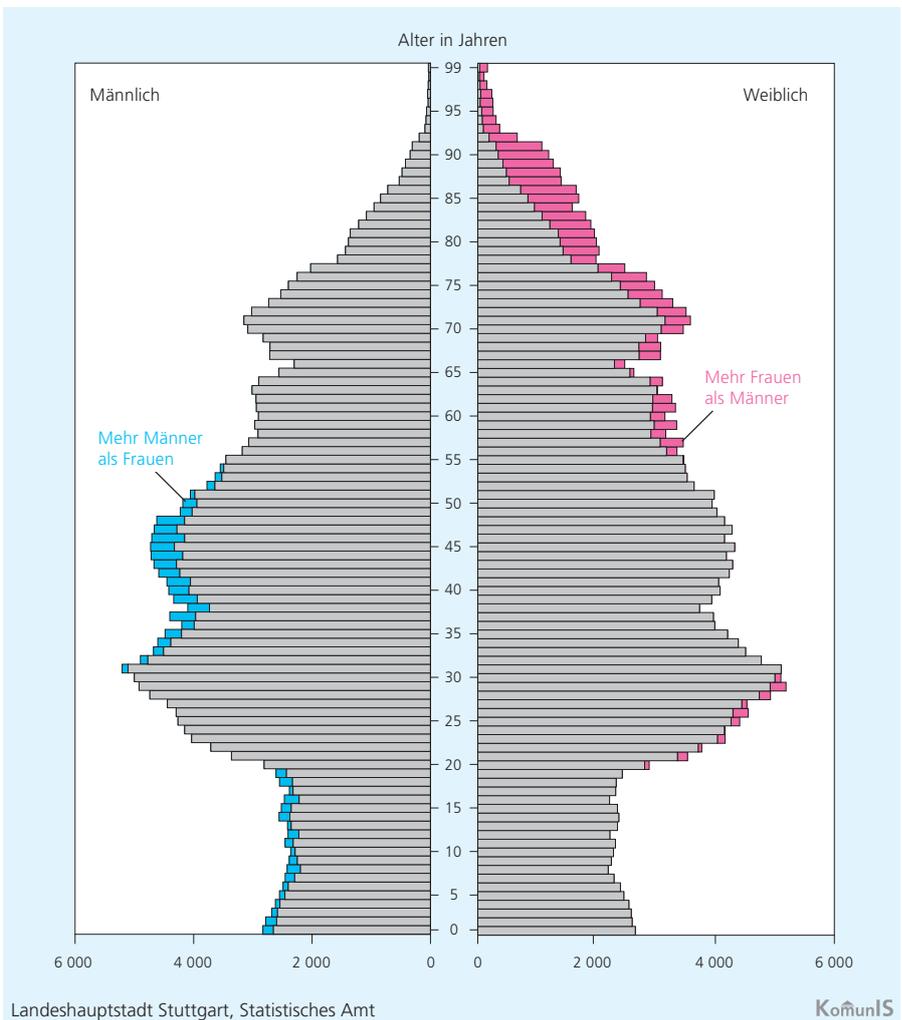
Abbildung 2: Entwicklung der Einwohner in Stuttgart nach unterschiedlichen Einwohnerbegriffen 1975 bis 2010



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Abbildung 3: Altersstruktur der Stuttgarter Einwohner (HW) am 31.12.2010



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

jahresniveau, wobei die Zahl der Kinder unter sechs Jahren wie schon im Vorjahr deutlich angestiegen ist. Am 31.12.2010 lebten 31 193 Kinder dieser Altersgruppe in Stuttgart. Entgegen des sich langfristig abzeichnenden Trends der Alterung ist der Anteil der mindestens 60-Jährigen im Verlauf des Jahres leicht auf 24,2 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2010 wechselten per Saldo 2423 ausländische Einwohner zur deutschen Staatsangehörigkeit (vgl. Abbildung 4). In Folge ging die Zahl der ausländischen Einwohner geringfügig auf 123 819 zurück. Anders als in den Vorjahren stieg der Ausländeranteil dennoch leicht auf 21,4 Prozent an, da die Zahl der deutschen Einwohner stärker zurückging als die der ausländischen. Erhöht hat sich auch der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund, er stieg von 17,8 Prozent am Jahresende 2009 auf 18,5 Prozent am 31.12.2010 (vgl. Abbildung 5). Insgesamt haben knapp 40 Prozent der Stuttgarterinnen und Stuttgarter einen Migrationshintergrund. Dieser Wert schwankt beachtlich zwischen den Altersgruppen. Während er bei den 70-Jährigen und älteren im Mittel bei 17 Prozent liegt, haben bei den unter 10-Jährigen fast 60 Prozent persönliche oder familiäre Migrationserfahrung.

**Wanderungen durch Zweitwohnungssteuer beeinflusst**

Während der Wanderungssaldo der wohnberechtigten Einwohner durch die Umwälzungen im Vorfeld der Einführung der Zweitwohnungssteuer negativ ausfällt, weist der Wanderungssaldo der Einwohner am Ort der Hauptwohnung aus gleichem Grund eine positive Entwicklung auf. 2010 zogen 43 968 Personen mit Hauptwohnung zu, 39 917 meldeten ihre Hauptwohnung ab. Damit liegt der Saldo bei + 4051. Gut die Hälfte dieses Zuwachses ist auf Statuswechsel zurückzuführen (+ 2483), bei denen Personen, die in Stuttgart mit Nebenwohnung gemeldet waren, diese Nebenwohnung in ihre Hauptwohnung umgemeldet haben. Weitere 1568 Personen wanderten im

Abbildung 4: Saldo der Staatsangehörigkeitswechsel zwischen Deutsch und Nichtdeutsch in Stuttgart 1990 bis 2010

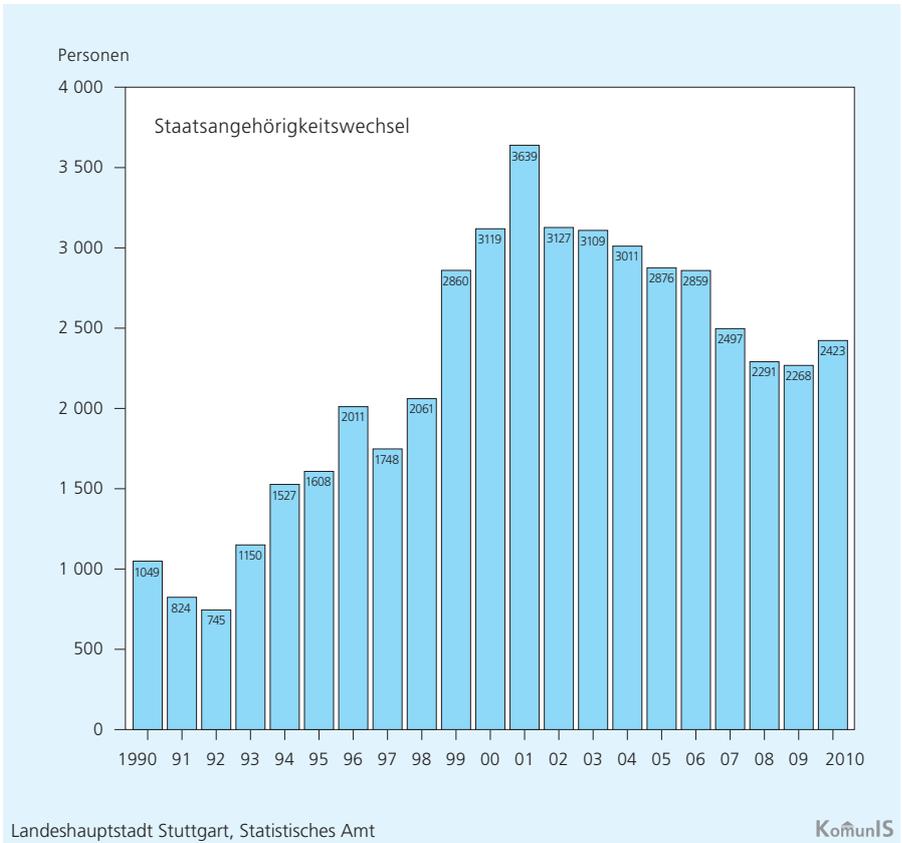


Abbildung 5: Einwohner (Wohnberechtigte) in Stuttgart seit 2000 nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

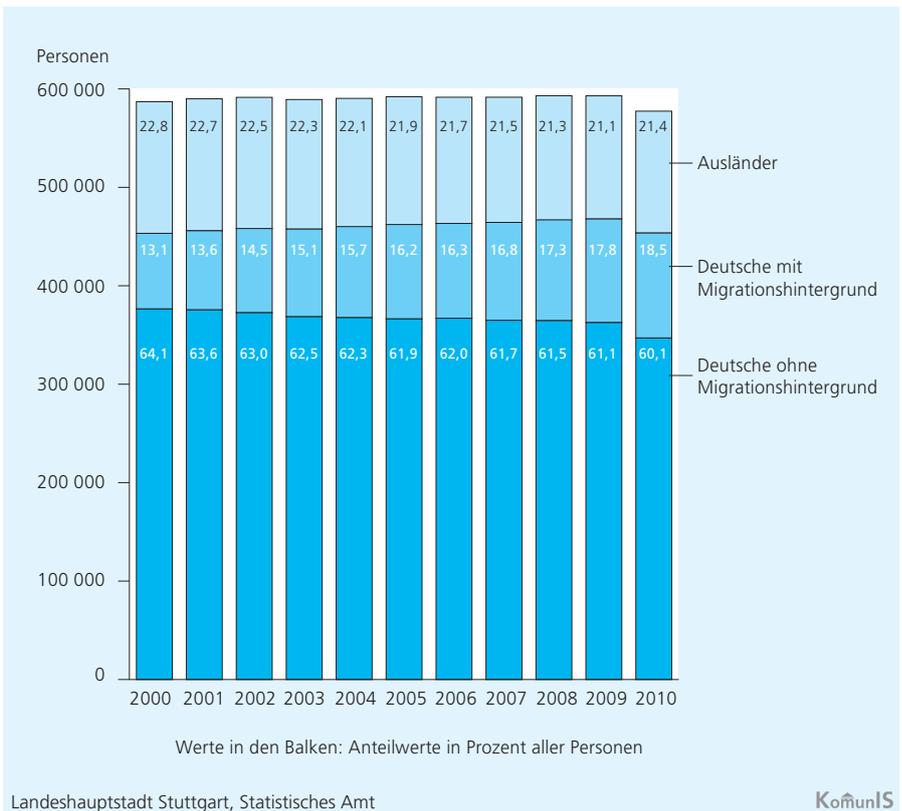
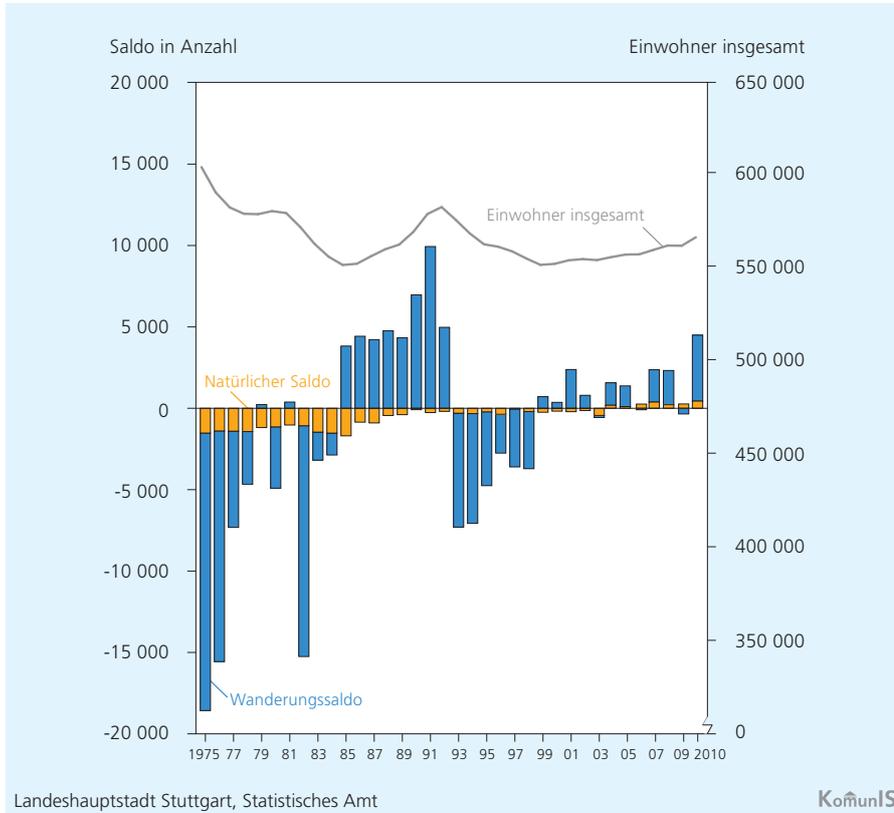


Abbildung 6: Salden der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung (HW) in Stuttgart seit 1975



Zahl der Sterbefälle mit 5368 (Einwohner am Ort der Hauptwohnung) dem Mittel der letzten Jahre entspricht, schließt die natürliche Bilanz mit einem Plus von 439 Personen. Ein solch hoher Geburtenüberschuss wurde in Stuttgart zuletzt Anfang der 1970er-Jahre erreicht. Bezogen auf die Zahl der Einwohner fällt die natürliche Bilanz mit + 8 je 10 000 Einwohner so hoch aus wie zuletzt 1969. Somit setzt sich auch bei der natürlichen Einwohnerentwicklung die positive Dynamik weiter fort. Nach Jahrzehnten negativer natürlicher Entwicklungen trägt der Saldo aus Geburten und Sterberaten seit 2004 positive Vorzeichen (vgl. Abbildung 7).

Insgesamt weicht die Einwohnerentwicklung Stuttgarts im Jahr 2010 auf der einen Seite deutlich von den Mustern der vergangenen Jahre ab, da es durch die An-, Ab- und Ummeldungen im Zuge der Einführung der Zweitwohnungssteuer zu außergewöhnlichen Einwohnerbewegungen kam, die sich vor allem in den Wanderungsdaten niederschlagen. Auf der anderen Seite weisen die Zahlen darauf hin, dass sich die stabile bis leicht positive Einwohnerdynamik der Vorjahre auch im Jahr 2010 weiter fortsetzen konnte.

52

Laufe des Jahres 2010 per Saldo neu nach Stuttgart zu, insbesondere aus dem Ausland.

Jahr 2010 wurden in Stuttgart 320 Kinder mehr geboren als im Vorjahr und fast 400 mehr als im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Da die

Zu welchen Anteilen die Wanderungen 2010 durch die An-, Ab- und Ummeldungen im Vorfeld der Einführung der Zweitwohnungssteuer beeinflusst worden sind, lässt sich nicht eindeutig feststellen. Daher sind die Wanderungszahlen 2010 inhaltlich nicht zu interpretieren. Allerdings scheint sich auch 2010 der seit rund zehn Jahren zu beobachtende Trend einer ausgeglichenen bis leicht positiven Wanderungsbilanz fortzusetzen (vgl. Abbildung 6).

**Mehr Geburten als in den Vorjahren**

Die Zahl der Geburten fiel 2010 mit 5807 überdurchschnittlich hoch aus. Zuletzt wurde im Jahr 1997 ein ähnlich hoher Wert registriert. Allerdings lag damals die Zahl der Sterbefälle ebenfalls auf einem hohen Niveau, so dass der natürliche Saldo trotz der vielen Geburten negativ ausfiel. Im

Abbildung 7: Komponenten der natürlichen Einwohnerentwicklung (HW) in Stuttgart seit 1975

